

terialitätsforschung nachdrücklich zu empfehlende Band wird eingeleitet von ausführlichen und gedankenreichen Erläuterungen der Hg. über Geschichte und Bedeutung der „Great Wardrobe“ oder magna garderoba, die, als feste Einrichtung in der City of London institutionalisiert, in den Quellen erstmals in den 50er Jahren des 13. Jh. auftaucht, von der jedoch mit guten Gründen anzunehmen ist, dass sie bereits seit den Anfängen der Regierungszeit Heinrichs III. (1216–1272) existiert hat. Der Hauptteil des Bandes besteht aus einer kritischen Edition von drei umfangreichen Dokumenten aus der Zeit der Tudor-Könige Heinrich VII. (1485–1509) und Heinrich VIII. (1509–1547), die vor allem die Ausgaben der Institution genauestens verzeichnet haben:

1. Eine Bestandsliste (Particulars of account) der „Wardrobe“ von Robert Lytton (knight, keeper of the Great Wardrobe of Henry VII), von 1498–1499,
2. Eine Bestandsliste (Particulars of account) durch Sir Andrew Windsor (knight, keeper of the Great Wardrobe of Henry VIII) von 1510–1511,
3. Eine Bestandsliste (Particulars of account) durch Sir Ralph Sandler (knight, keeper of the Great Wardrobe of Henry VIII) von 1543–1544.

Der Band, der die ma. Materialitätsgeschichte (besonders natürlich die Geschichte der Kleidung) ebenso wie die Geschichte des englischen Königtums in der frühen und mittleren Tudorzeit und seiner zeremoniellen Kultur bereichert, wird erschlossen durch ein umfassendes Register (Index of Names, Household Offices and Places). Einen besonderen Hinweis verdient das für die Benutzung äußerst hilfreiche Glossar, das Maße und Gewichte, aber vor allem auch allgemeine zeittypische, in der Edition auftauchende Begriffe erklärt (vgl. zur Materie insgesamt auch Maria Hayward, *Dress at the Court of King Henry VIII*, 2007).

Jörg Schwarz

Herbert KNITTLER, Rechnungen als Quellen zur Erforschung adeligen Lebens im Spätmittelalter. Ein Horner Fragment aus dem Jahre 1493/94, *Das Waldviertel* 64 (2015) S. 97–115, analysiert mit plastischen Details vor allem die Ausgaben für den Bedarf der Herrenfamilie von Puchheim, vorrangig für den Haushalt und den Kauf von Lebensmitteln.

Herwig Weigl

-----

Rainer JAKOBI, Redaktion als Literarisierung und politisches Programm. Die Sammlung der ‘*Epistulae Austrasicae*’, *Mittellateinisches Jb.* 50 (2015) S. 91–105, untersucht die unikal in der Hs. Vatikan, Pal. lat. 869, überlieferte Sammlung auf Grundlage der 2001 erschienenen Neuedition (vgl. DA 59, 661 f.). Er zeigt nicht nur die komplexe inhaltliche Ordnung der Sammlung auf, sondern auch den Willen des Redaktors, hierdurch ein politisches Programm zu propagieren, das allgemeine Regierungslehre mit konkreten außenpolitischen Handlungsanweisungen verbindet. Er kann zudem die Sammlung in ihrer Entstehung in der aktuellen politischen Situation während des Herrschaftsantritts Childeberts II. verorten.

Rüdiger Lorenz